

Mittwochsdisco:

Verschwörungstheorien: Die Legende von den großen Strippenziehern

Xavier Naidoo sang von „Baron Totschild“, eine Verballhornung von Rothschild, der Zielscheibe aller Antisemiten seit zweihundert Jahren.

Völkische Nationalisten fabulieren vom geheimen Plan, der hinter der Aufnahme von Flüchtlingen stecken soll, ein gezielter „großer Austausch“ der einheimischen Bevölkerung, eine islamische Unterwanderung.

Mit solchen aktuellen und historischen Verschwörungslegenden setzt sich der Journalist Peter Bierl bei der **Veranstaltung der Mittwochsdisco am Mittwoch, 8. November, um 20 Uhr im Maurerhansl** in Dießen auseinander.

Die Mittwochsdisco ist eine Gruppe, die sich regelmäßig trifft, um aus gesellschaftskritischer Perspektive über aktuelle Themen zu diskutieren. Im Internet sind wir unter <http://mittwochsdisco.de/> zu finden.

Verschwörungstheorien haben Konjunktur, das Angebot ist vielfältig: Ufos, Chemtrails, die heimliche Herrschaft von Echsen und Illuminaten. Mondlandung und Klimawandel gelten als Schwindel, CIA und Mossad sollen islamistische Terroranschläge inszenieren. Am einflussreichsten sind bis heute die berüchtigten „Protokolle der Weisen von Zion“, die die zaristische Geheimpolizei fabrizierte. Häufig haben Faschisten solche Geschichten erfunden und verbreitet, während sie selber Geheimbünde organisierten wie die Thulegesellschaft oder die Organisation Consul, die in der Weimarer Republik Politiker wie Matthias Erzberger und Walther Rathenau ermordete, oder in Italien die Loge P 2.

Auch in der Linken grassiert etwa die fixe Idee, die Bilderberger, ein elitäres Diskussionsforum von Unternehmern, Politikern und Journalisten, würde die Welt regieren. Solcher Unsinn kann an tatsächlichen Verschwörungen und an Alltagerfahrungen anknüpfen: Von Catilina und Brutus im alten Rom bis zu Watergate oder diverse Parteispendenaffären. Obendrein verfügt jeder funktionierende Staat über Geheimdienste, die verdeckte Operationen durchführen. So sprengte der Verfassungsschutz 1978 das berüchtigte Celler Loch in die Außenmauer des Gefängnisses von Celle und schob die Tat der RAF in die Schuhe. Nicht aufgeklärt ist die Rolle deutscher Geheimdienste bei der Mordserie des NSU. Im Alltag scheint es mitunter, als habe sich alles gegen einen verschworen, das Mobbing von Kollegen kann tückisch sein.

Für viele Missetaten, etwa den Diesel-Abgasskandal, gibt es klar zu benennende Verantwortliche. Dagegen erheben Verschwörungstheoretiker ziemlich pauschale Vorwürfe gegen anonyme finstere Mächte: Korrupte Politiker, volksferne Eliten, gierige Börsianer, die jüdische Weltherrschaft.

Grundlegende gesellschaftliche Widersprüche und Probleme haben jedoch strukturelle Ursachen. Das Muster, an das Verschwörungstheorien anknüpfen, die Personalisierung anstelle einer Analyse gesellschaftlicher Strukturen, schleifen die Massenmedien den Menschen ein: Politiker inszenieren sich als Supermänner („Yes, we can“), große Männer und Frauen machen scheinbar Geschichte.

Verschwörungsdenken ist keineswegs das Privileg vermeintlicher Extremisten oder bildungsferner Dumpfbacken, sondern wird von der politischen Mitte gefördert. Die Heuschreckendebatte, die klassische antisemitische Klischees wachruft, hat ein SPD-Vorsitzender eröffnet.